

Informationen zur Fortbildung: „Fachkraft für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt“

Die Weiterbildung zur „Fachkraft Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“ richtet sich an Fachkräfte aller Professionen, die mit Kindern und/oder Jugendlichen arbeiten und ihre Handlungskompetenzen zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt erweitern möchten. Inhaltlich wird ein multiprofessioneller Einblick in verschiedene Aspekte des Themenfelds gegeben. Jedes Modul hat dabei seinen thematischen Schwerpunkt, der neben den Mitarbeiter*innen von faX durch Gastreferent*innen gegeben wird. Die Weiterbildung vermittelt Wissen und Handlungskompetenzen bei Fällen von sexualisierter Gewalt.

Neben dem theoretischen Input gibt es einen hohen Anteil an Selbstlernmöglichkeiten in Form von fiktiven Fallbearbeitungen, unterschiedlichen Perspektiven auf sexualisierte Gewalt und Rollenspiele. Wünschenswert ist, dass die Teilnehmenden mit eigenen Praxisprojekten in die Fortbildung kommen, die dann in Peergruppen bearbeitet werden, sowohl während der Fortbildungstage, als auch in den Zwischenzeiten. Praxisprojekte können die Entwicklung von Schutzkonzepten, Erstellung von Präventionseinheiten, Beteiligungsideen für Kinder und Jugendliche oder andere Dinge aus Ihrem Arbeitsalltag sein. Ziel ist es, dass erlernte Wissen direkt anwenden zu können.

Module:

Insgesamt teilt sich die Fortbildung in sieben Module auf. Jedes Modul erstreckt sich über 3 Tage und findet an unterschiedlichen Terminen zwischen Oktober 2023 und Oktober 2024 statt. Alle Module werden auf der Jugendburg Ludwigstein abgehalten. Im Folgenden die allgemeinen Fortbildungszeiten der sieben Module:

1. Tag: 14 – 18 Uhr
2. Tag: 09 – 19 Uhr
3. Tag: 09 – 14 Uhr

Zzgl. Ein Abendtermin, welcher vor Beginn des Moduls bekannt gegeben wird.

Modul 1: Grundlagenmodul sexualisierte Gewalt

26. – 28.03.2025

Das Grundlagenmodul wird sich mit den grundlegenden Dynamiken von sexualisierter Gewalt beschäftigen. Zahlen, Daten, Fakten, Statistiken sind Inhalte, ebenso, wie ein historischer Überblick, über die veränderten Perspektiven auf das Thema sexualisierte Gewalt in den letzten Jahrzehnten. Neben dem ersten Einblick in Grundlagenwissen geht es auch um das Kennenlernen der Teilnehmenden, um die Struktur der Weiterbildung und die Bildung von Peergruppen für die Praxisprojekte.



Modul 2: Täterstrategien und Folgen für Betroffene

21. - 23.05.2025

In diesem Modul geht es um Täter und Opfer/Betroffene. Es geht um Begriffsklärungen, Dynamiken zwischen Täter und Opfer, es geht um Macht und Ohnmacht, um Strategien und Folgen für die Betroffenen. Es geht um Gesprächshaltungen, Konfrontation, Vertrauen und Handlungskompetenzen. Mit unterschiedlichen Methoden nähern wir uns dem Denken von Tätern und den Gefühlen der Betroffenen an.

Modul 3: Sexualpädagogik und sexuelle Bildung gestern und heute

02. - 04.07.2025

Sexualpädagogik ist ein wichtiger Teil von einem Schutzkonzept, aber sie ist nicht für sich Prävention, schließlich soll es bei Sexualpädagogik ja darum gehen, über schöne Gefühle zu sprechen, denn Sexualität ist ja etwas Lebenskräftiges und Schönes und das soll es auch bleiben! Es geht also um Abgrenzung von Sexualpädagogik zur Gewaltprävention. Aber auch die Geschichte der Sexualpädagogik und Sexualwissenschaften interessiert uns in diesem Modul. Eine Führung im Archiv der deutschen Jugendbewegung zur Geschichte der Reformpädagogik, der ersten Homosexuellenbewegung um 1900 ein Einblick in die emanzipatorische Sexualpädagogik der 70er Jahre und Helmut Kentlers Lehren und Verstrickungen, zeigen Kontextualisierungen in historischen Debatten um sexualisierte Gewalt auf und helfen damit die Gegenwart besser zu verstehen.

Modul 4: Sexualisierte Peer-Gewalt: Arbeit mit übergriffigen Kindern und Jugendlichen

10. - 12.09.2025

In diesem Modul greifen wir das Wissen um kindliche Sexualität aus dem vorigen Modul auf, und schauen mit diesem Wissen auf die Grenzen von kindlicher Neugier, Erkundungsspielen und den Umgang mit übergriffigen Kindern. Im zweiten Teil widmen wir uns den Jugendlichen, der Peer-Gewalt, den Möglichkeiten der Prävention, aber auch besonders der Intervention und das alles auch im Kontext digitaler Medien.

Modul 5: Vermutung und Verdacht: Intervention §8a Jugendamt

19. - 21.11.2025

Eine gelungene Intervention kann auf den Heilungsprozess und damit den Lebenslauf von Kindern und Jugendlichen die sexualisierte Gewalt erlebt haben, eine sehr positive Wirkung haben. Aber eben auch das Gegenteil kann bei einer Mislungenen Intervention der Fall sein - und glaubt man den Studien der Aufarbeitungskommission ist das leider nicht so selten der Fall. Was brauchen Betroffene, was muss in der Institutionenverantwortung bedacht werden, wie gehe ich mit einem Verdacht gegen einen Kollegen um? Wie kann ich mit einer vagen Vermutung arbeiten und was genau geschieht, wenn ich eine Meldung beim Jugendamt mache?

Modul 6: Trauma, Traumafolgen - Rituelle Gewalt



19. - 21.01.2026

Was ist eigentlich genau ein Trauma? Was sind Traumafolgestörungen, wie wirken sie sich aus und wie kann ich mit Kindern und Jugendlichen mit traumatischen Erfahrungen professionell und hilfreich arbeiten? Darum wird es in diesem Modul gehen.

Einen kleinen Teil werden wir auch dem Thema organisierte und rituelle Gewalt widmen. Was bedeutet das eigentlich? Wo hört „normale“ sexualisierte Gewalt auf und beginnt organisierte und rituelle Gewalt?

Modul 7: Prävention und organisationale Schutzkonzepte

11. - 13.03.2026

In einem letzten Modul werden wir mit Ihnen/Euch, die ihr nun selbst schon fast Expert*innen seid, einen Blick werfen auf die Entwicklung von schützenden Strukturen in Institutionen und Organisationen. Mit dem Blick auf strukturelle Prävention von sexualisierter Gewalt werden die Möglichkeiten der präventiven Arbeit gegen sexualisierte Gewalt in organisationalen und institutionellen Kontexten angeschaut. Bausteine eines Schutzkonzeptes werden gemeinsam inhaltlich mit Leben gefüllt. Außerdem werden in diesem Modul die Praxisprojekte vorgestellt und die Abschlusszertifikate verliehen und ein großes gemeinsames Fest gefeiert.

Fortbildungskosten

Die Fortbildungskosten für alle sieben Module beinhalten pro Fortbildungsmodul jeweils zwei Mittag- sowie zwei Abendessen und es sind Getränke wie Kaffee und Wasser ebenfalls inklusive. Im Folgenden sind die Gesamtkosten für alle sieben Module und der Verpflegung aufgeführt.

Gesamtkosten: 2990€

Veranstaltungsort und Übernachtung

Die Fortbildung findet im Tagungshaus Lebensbogen in Zierenberg statt. Es besteht die Möglichkeit vor Ort zu übernachten.

Weitere Informationen zur Übernachtung folgen Ende Oktober. Informationen zu Anreise und Ausstattung können Sie auf der Webseite des Lebensbogens erfahren.

<https://lebensbogen.org/tagungshaus/ueber-uns>